

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 47.

Neuenbürg, Freitag den 22. März 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag genehmigte am letzten Samstag debattellos in dritter Lesung den Entwurf über den Hinterbliebenen- und Versicherungsfonds und in zweiter Lesung die Berufs- und Betriebszählung. Der Rest der Sitzung war den Erörterungen über die Maischbottichsteuer und den „Liebesgaben“ für landwirtschaftliche Brennereien gewidmet, eine Angelegenheit, die schon den vorigen Reichstag beschäftigt hat. Der württ. Abgeordnete des 7. Wahlkreises (Magold-Heerenberg-Calw-Neuenbürg) **Schweichardt** (D. Volksp.) führte dazu aus: Wir bedauern, daß die Regierung mit der Reform der Maischbottichsteuer auf halbem Wege stehen geblieben ist und daß sie so lange gewartet hat, die enormen Rückvergütungen zu beseitigen. Die Regierung erklärt, daß sie sich zu der Reform hat verstehen müssen, weil der Branntweinkonsum zurückgegangen sei. Diese Beobachtung haben wir bereits seit langem gemacht und hier zum Ausdruck gebracht. Warum hat die Regierung da nicht schon lange den nötigen Schluß gezogen? Wenn sich der Belegentwurf auf den § 1 beschränkte, würden wir ohne Bedenken zustimmen. Da kommt aber wieder der § 2 mit seinem Vergütungsfonds, der den § 1 wieder aufhebt. Wenn man auch noch nicht genau weiß, wie der Fonds verwendet werden soll, so steht doch fest, daß die Prämie beibehalten wird und daß man nur eine Steigerung der Prämien ins Unermessliche verhindern wird. Den Grund dafür, daß die Regierung fünf Jahre lang jährlich 4 1/2 Mill. an Prämien zahlen soll, kann ich nicht einsehen. (Sehr richtig! links.) Ich kann auch nicht daran glauben, daß bei der Beseitigung der Rückvergütung eine bedeutende Preissteigerung entstehen würde. Ebenso muß ich mich als grundsätzlicher Gegner der Ausfuhrprämien bekennen, denn ich kann nicht einsehen, warum wir dem Ausland den Spiritus billiger als dem Inland liefern sollen, um im Inland den Preis hoch zu erhalten. (Lebhaftes sehr richtig! links.) Vogt-Hall (Wbd.) verteidigte die Liebesgabe gegenüber der Linken, worauf die Vorlage der Kommission überwiesen wurde. — Am Montag wurde bei der dritten Lesung des Belegentwurfs über die Berufs- und Betriebszählung beschlossen, die Frage nach der Religion, die in der zweiten Lesung gestrichen wurde, wieder aufzunehmen. Sodann wurde das Etatsnotgesetz angenommen. Gegenüber dem Zentrumsantrag, betr. die Besserstellung der mittleren und unteren Postbeamten, verlas der Reichssekretär Hr. v. Stengel eine Erklärung des Reichskanzlers, in der gesagt wird, daß die Regierung völlig auf dem Prinzip des Antrags stehe. Hr. v. Stengel fügte aber hinzu, daß die Besserstellung, die 20 Millionen erfordere, sich jetzt nicht durchführen lasse, ohne die ganze Bilanzierung des Etats umzustößen. Der Zentrumsantrag wurde zurückgezogen.

**Braunschweig, 21. März.** Der „Braunschweigischen Landeszeitung“ zufolge wird der Regent-Vertrag dem am Dienstag zusammentretenden Landtag den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Regenten vorschlagen.

**Berlin, 18. März.** Die Firma Lippelskirch, die in den Kolonialskandalen vor dem Amtsantritt Dernburgs eine große Rolle gespielt und namentlich dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit erregt hat, daß die Frau des Ministers von Poddbielski an den Geschäften der Firma beteiligt war, hat jetzt aufgehört, zu existieren. Die Kammerverwaltung des Oberkommandos der Schutztruppe, eine neue Behörde, hat die Bestände der Firma übernommen, soweit sie ordnungsmäßig beschaffen waren. Die Kammergebäude der Firma hat der Fiskus auf 5 Jahre gemietet. Ferner hat sich das Oberkommando verpflichtet, die noch laufenden Bezugsverträge zu übernehmen.

**Leipzig, 21. März.** Das Reichsgericht hat heute die von Bauwertmeister Rückgauer eingeleitete Revision gegen das vom Tübinger Schwurgericht am 20. Okt. vor. Jg. gefällte Urteil verworfen. (Das Urteil lautete: Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Vergehen gegen allgemeine Regeln der Baukunst zu der Gefängnisstrafe von sechs Monaten, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.)

**Dresden, 15. März.** Den Schlußakt des entsetzlichen Familiendramas im Hause des Oberförsters Wilsdorf bildete die heute morgen erfolgte Beisetzung der unglücklichen Opfer. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich eingefunden, um der Bestattung der sieben Toten, die, wie schon kurz berichtet, alle zusammen in ein großes Massengrab gebettet wurden, beizuwohnen. Zuerst wurden der Oberförster Wilsdorf, nebst Frau, deren Entbindung in einigen Wochen erwartet wurde, sowie die älteste Tochter Dora in das Grab gesenkt. Dann wurden die Särge der vier blühenden Kinder, die an der Seite der Eltern die letzte Ruhe fanden, hinabgelassen. Die nächsten Anverwandten, die hochbetagte Mutter der Frau Oberförster Wilsdorf, ein Bruder des letzteren, Oberforstmeister Wilsdorf, mehrere Kollegen und Freunde des unglücklichen Mannes, sowie Lehrer und alle Schüler der gemordeten Kinder hatten am Grab Aufstellung genommen. Pfarrer D. Kühn von der Lukasikirche hielt eine ergreifende, echt christliche Ansprache: „Es ist uns unerklärlich“, so führte der Geistliche aus, „wie sich ein Christen- und Menschenherz so weit verirren kann. Uns jammert ihrer, wir können es nicht wissen, was in ihren Herzen vorgegangen ist, sollen nicht richten, sondern die letzte Entscheidung dem Herrn anheinstellen und alle seiner Gnade empfehlen. Uns selbst sollen wir prüfen, ob wir fest genug sind, trüben Gedanken zu widerstehen, wenn dunkle Stunden über uns hereinbrechen. Da liegt die blühende Kinderschar, ein Raub des Todes; die älteste Tochter, der Eltern treuer Beistand, die anderen Kinder, der Eltern stete Freude! Wir werden euch nie vergessen!“ — Schwankenden Schrittes, von Angehörigen gestützt, wandte die alte Mutter der Frau Oberförster Wilsdorf an das Grab, um ihren Lieben den letzten Gruß nachzusenden.

**Mannheim, 19. März.** Gestern abend wurde wieder auf einen Schußmann ein Mordversuch verübt. In der östlichen Stadterweiterung wollte der Schußmann Klein einen beim Betteln betroffenen vielfach vorbestraften Schuhmacher namens Müller verhaften. Dieser zog eine Schusterkneipe und stach damit blindlings auf den Schußmann ein, wodurch dieser mehrfach schwer verletzt wurde. Durch den Lärm aufmerksam gemacht, eilte ein im Hause wohnender Arzt dem Beamten zu Hilfe und gab drei Revolvergeschosse auf den Strolch ab, von denen einer am Kopfe traf und eine leichte Verwundung herbeiführte. Der Schußmann blieb mit seinen Wunden bewußtlos liegen, während der Strolch die Flucht ergriff. Von dem Hunde eines städtischen Feldhüters wurde Müller aber gestellt und konnte dingfest gemacht werden.

Die lange gefährdete Baukrise — so schreibt man von Karlsruhe — hat jetzt greifbarere Gestalt angenommen. Zwangsverkäufe sind an der Tagesordnung, wobei durchaus solide Besitztümer um 75—90 Prozent des Schätzwertes an die Inhaber der zweiten Hypothek überzugehen pflegen. Schlimm wird die Krise kaum werden, denn da die Bevölkerung ständig zunimmt, werden leere Wohnungen bald besetzt und die neuen Besitzer werden kein schlechtes Geschäft machen. Unangenehm ist es für die, die gerade in die Krise hineinkommen.

**Freiburg, 19. März.** Baden hat jetzt seinen ersten weiblichen Handwerksmeister. Frau Klara Wils-Keller, die Tochter des Kürschner-

meisters Jakob Keller, legte in diesen Tagen in der hiesigen Gewerbeschule vor der Prüfungskommission die Meisterprüfung für das Kürschnerhandwerk ab. Sie bestand die Prüfung vorzüglich.

**Bonn, 20. März.** Der zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe begnadigte Pfarrer Gaisert hat seine Strafe im Landesgefängnis Freiburg angetreten.

**Marienberg i. Sachsen, 18. März.** Ein folgenschweres Brandunglück ereignete sich heute nacht um 3 Uhr. Im Händelschen Restaurationsgrundstück brach Feuer aus, so daß der Dachstuhl niederbrannte. Der im Dachgeschoß schlafende 25jährige Sohn des Besitzers vermochte sich nicht mehr zu retten und kam in den Flammen um. Das 18jähr. Dienstmädchen Schreyer sprang vom Dach auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß es hoffnungslos darniederliegt. Der Besitzer des Grundstücks selbst wurde von der einstürzenden Esse getroffen und gleichfalls so schwer verletzt, daß er einige Stunden später verstarb.

**Mannheim, 19. März.** Unsere Stadt soll eine große Seefischhandlung erhalten. Die deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ hat in diesen Tagen ein großes Geschäftshaus in erster Geschäftslage angekauft, um ihren Absatz auch in dieser bedeutenden Industriestadt sicher zu stellen. Die Gesellschaft besitzt jetzt 50 Hochseefischdampfer und muß sich für die stetig wachsenden Fänge eine zuverlässige Abnehmererschaft suchen.

**Mannheim, 20. März.** Rhein und Neckar sind von gestern auf heute rapid gestiegen. Der Rhein von 416 auf 507, der Neckar von 472 auf 615 cm. Der Neckar hat das Vorland vollständig überflutet. Unterhalb der Friedrichsbrücke reicht das Wasser bis zum Eisenbahndamm.

**Konstanz, 21. März.** Das Wasser im Bodensee ist seit gestern um 18 Zentimeter gestiegen. Die Schwarzwaldbäche sind infolge der Schneeschmelze und des eingetretenen Regenwetters stark angeschwollen und führen Stammholz mit. An einzelnen Orten sind die niedriger gelegenen Häuser überschwemmt.

**München, 19. März.** Ein seltsames Verbot, das der diesjährige harte Winter gezeitigt hat, ist in verschiedenen Ortschaften des auch schon in gewöhnlichen Wintern sehr schneereichen bayerischen Waldes den Schullindern von den Lehrern eingeschärft worden: sie sollen sich nicht an den Telephondrähten schaukeln! Die Telephonstangen ragen dort nämlich bloß noch etwa meterhoch am Wege aus dem Schnee hervor.

**Innsbruck, 20. März.** Durch eine gestern niedergegangene Grundlawine ist die Arlbergbahn zwischen den Stationen Daalab und Danofert verschüttet worden. Die 150 Meter lange und 10 Meter hohe, mit Erdbreich vermischte Lawine mußte ausgeschaufelt werden.

**Innsbruck, 21. März.** Der Verkehr auf der Arlbergbahn zwischen Langen und Bludenz ist abermals durch Lawinenstürze unterbrochen. In Hinterberg sind zwei Bergarbeiter durch eine Lawine verschüttet und schwer verletzt worden. Infolge des gestern abend eingetretenen Witterungsumschlags sind die Schneeräumungsarbeiten wegen Lawinengefahr eingestellt worden. Bei Klösterle ging ebenfalls eine Lawine nieder, wodurch der Verkehr eine große Störung erleidet.

**New-York, 16. März.** Bei der Beerbidung des Gesundeterapostels Dowie spielten sich in Zion-City merkwürdige Szenen ab. Tausende von Menschen knieten auf der Straße, durch die sich der Leichenzug bewegte, und Kranke und Krüppel hofften, allerdings vergeblich, auf eine wunderbare Heilung. Die strenggläubigen Anhänger Dowies waren fest davon überzeugt, daß dieser, wie er oft vorausgesagt hatte, aus seinem Sarg erheben werde. Sie umdrängten den Leichenwagen, um Augenzeugen dieser Auferstehung zu sein. Es kam dabei in dem

Gedränge zum heftigen Kampf mit der Polizei, die sich genötigt sah, von ihren Knütteln Gebrauch zu machen. Das Haupttor des Kirchhofs wurde zertrümmert. Die Kirchhofverwaltung machte den Sohn des gestorbene Propheten, Dr. Gladstone Dowie, für diese Zerstörung verantwortlich und drohte, ihn am Grab des Vaters zu verhaften, wenn er sich nicht dazu verpflichtete, für den Schaden aufzukommen. Der verstorbene Dowie hatte seine eigene Leichenrede verfaßt, aber die Vorlesung derselben am Grabe wurde nicht geduldet, weil man befürchtete, daß es zu Unruhestörungen kommen werde.

### Württemberg.

Dem württembergischen Landtag ist eine Denkschrift der Regierung über die Erhöhung der Posttarife zugegangen. Darnach ist beabsichtigt, vom 1. April d. Js. an im Orts- und Nachbarschaftsverkehr (im Oberamtsbezirk und im 10 Kilometer-Umkreis) das Porto für Briefe und Postkarten auf 5 Pfg., für Drucksachen bis zu 50 Gramm auf 3 Pfg., von 50—100 Gramm auf 5 Pfg., von 100 bis 250 Gramm auf 10 Pfg., für Geschäftspapiere und Warenproben bis zu 250 Gramm gleichfalls auf 10 Pfg. zu erhöhen. Die aus dieser Erhöhung zu erwartenden Mehreinnahmen werden auf 613 000 M. veranschlagt.

Die Finanzkommission der württemberg. Zweiten Kammer ist fleißig an der Arbeit und hat in der letzten Berichtswoche fast Tag für Tag eine längere Sitzung abgehalten. Wenn diese Kommissionsarbeiten im gleichen Tempo weitergehen, darf man hoffen, schon vor dem 15. April das Kammerplenium wieder einberufen zu sehen. In Beamtenkreisen herrscht einige Aufregung darüber, daß man immer noch nichts positives erfahren kann, mit welchem Termin die geplanten Aufbesserungen in Kraft treten sollen. Sicher ist nur das eine, daß die Beamten künftig die Anstellungsporteln, die ihnen bei jeder Aufbesserung gleich ein Viertel wieder wegnahmen, nicht mehr zu zahlen brauchen. Diejenigen Beamten aber, die schon lange im Dienst sind und alle diese Anstellungsporteln immer wieder zahlen mußten, haben doch wohl ein etwas größeres Anrecht auf Pension und Hinterbliebenensfürsorge, als die neuangestellten Beamten; inwieweit dieses größere Recht ziffernmäßig festgestellt werden soll, ist noch nicht bekannt.

Kottweil, 21. März. Die Zivilkammer des Landgerichts hat die vom Herrn Oskar v. Münch auf Hohenmühlringen gegen seine Ehefrau erhobene Scheidungsfrage abgewiesen. In der Wiederklage der Frau v. Münch gegen ihren Ehemann ist erkannt worden: die Ehe wird geschieden, Herr v. Münch ist der allein schuldige Teil und hat sämtliche Kosten zu tragen.

Maulbronn. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des früheren Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Geh. Rat Dr. Ferdinand von Steinbeis, soll an dessen Geburtstag in Maulbronn am 5. Mai d. J. eine Erinnerungstafel enthüllt werden. Die Tafel ist aus dem Atelier des Bildhauers Daniel Stöcker hervorgegangen und zeigt das Reliefbildnis Steinbeis's in lebendiger Auffassung.

Freudental, O.A. Besigheim, 20. März. Der im besten Mannesalter stehende Bauer Ludwig Riezinger von hier, der sich am 13. Februar d. J. im Stall an einem rostigen Nagel eine unbedeutende Ritzwunde am rechten Zeigefinger zugezogen hatte, ist jetzt an Blüvergiftung gestorben.

Kirchheim, 20. März. Nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei den Schülern wird gegenwärtig die Fabel vom unmittelbar bevorstehenden Weltuntergang kolportiert. Welch üble Folgen daraus entstehen können, beweist der Umstand, daß sich aus diesem Grund zwei 6jährige Knaben vom Hause entfernten, um ihrer in Albershausen wohnenden Tante noch vor Eintritt des Ereignisses einen Besuch abzustatten. Die Kinder wurden zwischen Uhingen und Albershausen aufgegriffen und in letzterem Ort ihren Verwandten zugeführt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Die heutige Nummer enthält die amtliche Aufforderung zur Anmeldung der Schulzinsen, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da amtliche Erhebungen über nicht angemeldete abzugsfähige Beträge zu unterlassen sind

und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 8. April unterläßt, des Vorteils, welchen ein Abzug der Schulzinsen für den Steueranspruch zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Kleine Beträge können schon die Einreichung in eine niedere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es werden für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypotheken die Schulzinsen von amtswegen ermittelt, ist unrichtig. Jene welche Nachteile können den Steuerpflichtigen durch die Anmeldung der Schulzinsen nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer beschäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind.

Gräfenhausen, 22. März. Heute nacht 2 Uhr kam es zwischen jungen Leuten, worunter Rekruten, welche gestern bei der Musterung waren, auf der Ortsstraße zu bedauerlichen Händeleien, in deren Folge der 20 Jahre alte Rekrut Albert Roth, Sohn des Bauern Fr. Roth, von dem 23-jährigen Emil Schempf gestochen wurde. Der Stich traf so unglücklich das Herz, daß der Tod des jungen Mannes bald darauf eintrat. Der Täter Schempf wurde heute früh 1/5 Uhr vom Landjägerstationskommandanten aus dem Bett geholt und verhaftet.

Calw, 19. März. Am Sonntag nachmittag fand die 55. Generalversammlung des Vorschußvereins bei Chr. Lutz in der Badgasse statt. Der Vorsitzende, Flaschnermeister A. Feldweg, eröffnete die Versammlung, worauf der Kassier den Rechenschafts- und Kassenbericht erstattete. Dem Bericht war zu entnehmen, daß der Verein im letzten Jahr wieder an Mitgliederzahl zugenommen und sich günstig entwickelt hat.

Pforzheim, 20. März. Seit der Nacht zum Dienstag führen unsere Flüsse (Wärm, Enz und Nagold) Hochwasser. Am bedeutendsten stieg während des gestrigen Tages die Enz. Seit gestern nachmittag, namentlich aber im Laufe der letzten Nacht ging das Wasser von Enz und Nagold schon erheblich zurück. Leider hat das Hochwasser hier ein Menschenopfer gefordert. Eine größere Anzahl Knaben und Mädchen suchten sich an dem Hochwasser zu vergnügen. So hielten sich auch nach 4 Uhr eine Anzahl Schüler am rechten Enzufer unterhalb der Auerbrücke auf. Einer der Knaben, der 8 Jahre alte Erwin Keller, Sohn des Fassers Hermann Keller, kletterte auf den am Uferende liegenden Steinen herum, glitt aus und stürzte in den hochgehenden Fluß, der ihn natürlich gleich mit forttrieb. Nur kurze Zeit hielt sich der Knabe an der Oberfläche, dann sank er unter und ertrank. Der Rettungsversuch eines mutigen 14jähr. Knaben mißglückte.

### Dermisches.

Hat Paul Gerhardt das Lied „Jesus meine Zuversicht“ gedichtet? Das genannte Kirchenlied gehört zu den vielgelungenen und am meisten „geblasenen“; denn, obwohl es Osterlied, kann man selten ein mit Musik begleitetes Begräbnis sehen, an welchem das Blechorchester neben einem Chopinchen oder Beethoven'schen Trauermarsch nicht das Lieblingslied der Gemahlin des großen Kurfürsten spielte. So viel scheint nämlich festzustehen, daß Luise Henriette von Brandenburg, welcher das schöne Lied früher allgemein zugeschrieben wurde, obwohl sie mehrere geistliche Lieder in holländischer Sprache gedichtet hat, nicht die Verfasserin von „Jesus meine Zuversicht“ ist. Ihr Oberhofmeister Otto von Schwerin, der selbst einige Kirchenlieder dichtete, soll auch dieses aus dem Holländischen ins Deutsche überetzt haben. Neuere Geschichtsforscher und Literaturhistoriker setzen aber diese beiden Annahmen durchaus in Zweifel und es gibt sogar welche, die es Paul Gerhardt zuschreiben. Es wäre von Interesse zu erfahren, ob der beste und fruchtbarste Kirchenliederdichter, dessen 300jähriger Geburtstag vor wenigen Tagen gefeiert wurde, auch dieses in Text und Melodie gleich tadellose Osterlied verfaßt hat.

Die Nacht des Gewissens. Aus Mändorf erhielt, wie wir in den „Basler Nachrichten“ lesen, eine Basler Firma folgendes Schreiben: „Einschließend finden Sie in Briefmarken Fr. 7,20. Vor etwa 25 Jahren sollte ich Ihnen Fr. 1,80 abgeben; ich behielt dieselben aber für mich. Da ich aber nun jetzt ein glückliches Gotteskind bin, ist mir diese Sünde aufgedeckt worden und so sende ich Ihnen Fr. 7,20 mit der festen Ueberzeugung, Sie werden mir vergeben, da es mir wirklich leid ist, solches getan zu haben.“

[Vielseitig.] Junger Ehemann: „Meine Frau kann auf schwäbische, bayerische und rheinische Art kochen . . . aber am besten schmeckt es doch, wenn wir im Wirtshaus essen!“

### Briefe aus Jerusalem.

III.

Portsaid ist eine buntpfarbige, buntraffige Handelsniederlassung. Die Spaziergänge durch die riesigen Kaufhallen sind sehr instruktiv. Wenn ich das alles genau schildern wollte, kämen Sie in diesem Jahr nimmer nach Jerusalem. Und dahin will ich Sie doch bringen. Am 21. Oktober etwas vor 7 Uhr abends fuhr der Assuan weg. Portsaid ist herrlich beleuchtet und noch lange konnte ich seine Lichter sehen. Die Nacht war wunderbar hell: Viele Sternschnuppen. Die Gesellschaft war sehr anregend, ich wurde schon ganz in Jerusalemverhältnisse eingeführt. Etwa 4 Uhr am andern Morgen fuhren wir in ziemlicher Ferne an Jassa vorbei. Als ich am andern Morgen aufstand, waren wir schon nördlicher. Und gegen 11 Uhr sah ich mit dem Glas den stolz ragenden Karmel. Von 12 Uhr ab fuhren wir näher an der Küste hinauf. Und bald sogar mit dem bloßen Auge sah ich die wunderbar in der Mittagsglut leuchtenden Höhenzüge des Libanon, dessen höchste Spitzen schneebedeckt in die weißen Wolken hineinragten. Verhältnismäßig viel Wald scheint dort zu wachsen. An der Küste lagen eine ganze Unmenge Dörfer, Städtchen und die Berge hinauf allerlei Minarets und Klöster. Sicher erkannte ich an Hand des Vädeder die Städte Sur (Tyros) und Saida (Sidon). Beide liegen sehr hübsch, deutlich sah ich bei der ersteren den alten algerischen Turm aus der Kreuzfahrerezeit. Es ist wunderbar, wie nah bei der klaren Luft und der überwältigenden Lichtfülle im Orient die einzelnen Orte sich präsentieren. Man meint sie mit Händen greifen zu können. Mittags 1/4 Uhr kamen wir in Beirut an. Die Einfahrt war entzückend schön. Rings von Bergen umgeben mit lieblichen Gärten verziert unter vielen Olivenbäumen hat diese Stadt eine idyllische Lage — daß das christliche Element über das muhammedanische hier überwiegt, sieht man sofort. Das amerikanisch-evangelische Collegium liegt auf dominierendem Platz. Stattlich sieht man Diakonissenhaus und Schule vor sich. Aber auch viele Klöster, Judenhäuser und Gebetschulen. Unmittelbar am Hafen liegt eine anmutige Grotte mit glänzenden Kristallen. Wir hatten Muße, die Sache gründlich anzusehen, denn wir mußten nun 2 Tage im Hafen liegen der eckigen Quarantäne wegen. Auf den Wunsch der Reisegesellschaft hielt ich jeden Morgen und Abend Andachten. Ich hatte ja Taschenbibel und Jünglingsvereinsliederbuch bei mir. Es hat etwas imponierendes, inmitten einer Schar Türken und Juden das Evangelium auszulegen, denn neugierig wurden wir von beiden umstellt. Wie tönten doch so feierlich unsere herrlichen Choräle, so still und erhaben unsere Arien in die stille Nacht hinaus. Die Schwestern mit ihren süßen Stimmen, die Männer mit ihrem starken Bass, wie klang es so harmonisch zusammen. „Sie reden mit Allah“ jagte der Kapitän zu einer nervösen Engländerin, die sich über uns beschwerte. Das Hafenbild veränderte sich fortwährend, so daß die stägige Gefangenschaft ziemlich rasch verging: Erstlich viel Güterverkehr, lebhafter Dampfengang, die stummen Quaden, das Bootwettrennen der Jungen, die schneeweißen Segler. Auch hier wurde ich viel zu Spiel und sonstiger Unterhaltung verwendet. Die ärztlichen Quarantäneuntersuchungen bestanden darin, daß man immer wieder zählen mußte; einen größeren Humbug gibt es auf dieser Erde nicht mehr. Die Kost auf dem Assuan war ziemlich arabisch, eine rechte Vorschule für meinen europäischen Gaumen. Am widerwärtigsten waren und sind mir noch heute die bitteren Oliven, alles andere habe ich hier gleich tüchtig gelernt. Am Mittwoch, 23. Oktober vormittag, kam von Konstantinopel her ein russisches Schiff „Orinol“, das aber schon um 2 Uhr weiterfahren wollte. Wir schmuggelsten deshalb an den Kapitän dieses Schiffes ein Briefchen hinüber mit der Bitte, er solle unsere Quarantäne vollends abwarten und uns bis Jassa mitnehmen. Unserer großen Zahl wegen ging er mit Freuden darauf ein. Nach der üblichen Abfütterung der Kellner mit Balschisch fuhren wir alle miteinander auf den Ruffen hinüber. Ich werde nicht so bald wieder mit einer solchen Gesellschaft reisen. Bis die Frauenzimmer alle ihre Köffer und Körbe, Kisten und Taschen, Stühle und Polster von einem Schiff aufs andere brachten, das war eine halbe Auswanderung. Ich wurde durch diese Arbeit — denn ich legte wader

Hand an — so erschöpft, ich meine, es müsse heute noch in meinen Gliedern liegen. Der Ruffe war furchtbar überfüllt. Es war ein Auswandererschiff. Die Leute lagen überall auf dem Boden herum. Ich mußte einen Haufen Geld zahlen, konnte aber kein Bett mehr erhalten. Ich und Hr. Wieland legten uns daher auf die Divans des Speisesaals, ich konnte aber keinen Augenblick schlafen, die Tärken des Schiffs lärmten die ganze Nacht. War es doch der Monat Ramadan, wo diese unverwundten Kerls bei Tag fasten und schlafen, bei Nacht dagegen freffen und schreien. Auch spielten zwei vornehme Russen lärmend bei heißem Grog die ganze Nacht Karten. Dagegen waren die Speisen auf dem Schiff vorzüglich, ganz besonders der Tee. Niemals habe ich so guten getrunken. Nun die Sache dauerte ja nicht lange. Abends 6 Uhr sahen wir weg und am andern Morgen 6 Uhr sahen wir schon die himmeltragenden Felsen von Jassa. Ein wunder-

bares Hochgefühl bemächtigte sich meiner, als ich so endlich dem Land meiner Sehnsucht mich näherte. Ueber den weißen Dünenstrahl weg, über die grünen Orangengärten hinüber flog das Auge leuchtend empor zu den Bergen, die Jerusalem umgeben und ich rezitierte Fel. Eulalia, die mit mir gemeinsam mein Militärfernglas benutzte, mit besonderem Verständnis den 121. Psalm. Jassa liegt wunderhübsch, der Zauber des Orients liegt über ihr, der alten Philisterstadt, etwa so:

Schön von außen, goldumbrämt  
Innen dreckig unverschämt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramm

Wien, 21. März. Das „Wiener Abendblatt“ meldet aus Bukarest: In Botoschani haben die Bauern dem Militär ein regelrechtes Gefecht geliefert, bei dem 12 Bauern erschossen und 19 verwundet wurden. Oberstleutnant Burdeano wurde

durch Steinwürfe im Gesicht schwer verletzt, der Kommandant Peresco wurde leicht verletzt. Viele Soldaten sind verwundet. Heute traf das 15. Regiment in Botoschani ein. 106 Verhaftungen wurden vorgenommen. In Bucareanu wurde gleichfalls die Ruhe durch 5 Kompagnien hergestellt. Nach Jassy sind das 10. Regiment und das 6. Husarenregiment zur Verstärkung abgegangen. In Bivolari brachen neue Unruhen aus. Der Procurator Ghesseni wurde als Geisels fortgeschleppt.

Berlin, 21. März. Der frühere Landrat Ebhinghaus in Düsseldorf stiftete, der Boffischen Zeitung zufolge, dem Landkreis Düsseldorf 100 000 Mark für soziale Zwecke.

München, 21. März. Die Kunstleder- und Pappfabrik von Kollbühler in Augustenfeld bei Dachau ist heute vormittag zum größten Teil niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abt. für Gesellschaftsfirmen, ist heute bei der Firma **Süddeutsche Heilanstalt für Lungenkranke**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Schömburg**, eingetragen worden:

„Die General-Versammlung hat am 3. März 1907 beschlossen, die bisherige Firmenbezeichnung durch Vornstellung des Wortes „Schwarzwaldheim“ zu ergänzen.“

Die Firma heißt nunmehr:

**Schwarzwaldheim, süddeutsche Heilanstalt für Lungenkranke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Schömburg.**

Den 16. März 1907.

Oberamtsrichter  
Doderer.

Neuenbürg.

### Aufforderung

zur Anmeldung der Schulzinsen, Renten u. Lasten.

Nach Artikel 91, Ziffer 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schulzinsen und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schulzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Artikel 8 Ziffer 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Artikel 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerepflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis spätestens 8. April die abzugsfähigen Schulzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus) unentgeltlich abgegeben wird.

Da nach Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes Erhebungen über nicht angemeldete Beträge zu unterlassen sind, wird auf die Vorteile der Anmeldung besonders aufmerksam gemacht.

Den 21. März 1907.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.  
Stirn.

Unterlengenhardt.

### Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevwald kommen  
am **Montag, den 25. März ds. Js.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause dahier

**96 Nm. Weigholz**

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat:  
Vorstand **Kappler.**

Obernhausen.  
Ca. 90—100 Ztr. gut  
eingebrachtes

### Kleehen

hat zu verkaufen

**Emil Vogel.**

### Postkarten-Album

in schöner Auswahl  
zu haben bei

**C. Meeh.**

R. Forstamt Neuenbürg.

### Reigholz-Verkauf

am Dienstag den 26. März  
ds. Js., vormittags 10 Uhr  
in Neuenbürg (Rathaus) aus  
Staatwald Junterwäldle,  
Rieselrain, Windloch, Scheppele,  
Felsbach, Schwabstich, Rutsch  
und Sägetisch:

Eichen Nm.: Anbruch 61,  
darunter 17 je 1,2 Meter  
lang, Reispriegel 1, Buchen  
Nm.: Scheiter 34, Anbruch  
380, Reispriegel 37, übriges  
Laubholz. Anbruch Nm.:  
Kirschbaum 1, Ahorn 24,  
Erlen 1, Birken 4, Nadelholz  
Nm. Priegel 2, Anbruch  
184, Reispriegel 15.

Von dem Eichenholz sind ca.  
23 Nm. zu Küferholz geeignet.  
Das Buchenholz sitzt bei guter  
Abfuhr in der Hauptstraße  
1—2 Kilometer von der Station  
Notenbach entfernt.

### 4 Prozent Stuttgarter Stadt-Anleihe

unkündbar bis 1913

— à 101 Prozent —

in Stücken von 200, 500,  
1000, 2000 und 5000 Mark.  
Diese Schuld-Verschreibungen  
können in Württemberg als  
**Mündel-Gelder** angelegt  
werden.

Zur Sicherheit für die Kapital-  
und Zinszahlungen dient  
das ganze vorhandene Aktiv-  
vermögen, sowie die gesamte  
Steuerkraft der Stadt Stuttgart.  
Anträge nimmt entgegen

**Gewerbebank Neuenbürg**  
G. m. u. H.

Neuenbürg.

### Eine eiserne Wiesenwalze und Egge

wird am Samstag, den 23. ds.  
Ms., abends 6 Uhr in der  
**Brauerei Holzapsel** im  
öffentlichen Auktions zum Ver-  
kauf ausgesetzt.

J. A.:

**Eugen Seeger, Sägewerksbes.**

Neuenbürg.

### Grundstück

zu verpachten ca. 1/2 Morgen  
groß an der Wildbaderstraße.  
Zu erfragen

Wildbaderstraße 311.

Neuenbürg.

### Die Prüfung der Fortbildungsschule der Töchter

wird

**Dienstag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr**  
abgehalten werden.

Den 21. März 1907.

K. Ev. Ortsschulinspektorat.  
Uhl.

### Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Hr. Weinbauinspektor **Mährten** aus Weinsberg wird am  
**Gründonnerstag, den 28. ds. Ms.,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
im Gasthaus zum „**Röhle**“ in **Gräfenhausen**  
einen

### Portrag

halten über das Thema:

„Schädlinge des Weinstocks und deren Bekämpfung unter  
besonderer Berücksichtigung der Folgen des Jahres 1906“.  
Hiezu werden sämtliche Weinbau-Interessenten des Bezirks höf-  
lichst eingeladen.

Den 15. März 1907.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann **Hornung.**

### Schwarzwald-Verein

Bezirksverein Neuenbürg.

### Mitglieder-Versammlung

am **Samstag, 23. März, von abends 7 1/2 Uhr an**  
im Gasthof zur „**Sonne**“  
in **Neuenbürg.**

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts pro 1906.
2. Festsetzung des Jahres-Voranschlags.
3. Anträge aus der Mitte der Versammlung.
4. Vereins-Ausflug.

Um 7 Uhr findet eine **Vorstands-Sitzung** statt.

Den 6. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstands:  
**H. Bozenhardt.**

### Freiwillige Feuerwehr Calmbach.

### Korps-Versammlung.

**Samstag, den 23. März ds. Js.**  
abends 8 Uhr

im Gasthaus zum „**Bären**“ dahier,

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht
2. Jahresetat
3. Bericht über Tätigkeit und Veränderung des Korps
4. Publikation der Statuten und Feuerlöschordnungen
5. Wahl des 1. Kommandanten wegen Rücktritts des bisherigen.

**Das Kommando.**

Neuenbürg.  
**Oster-Hasen**

in großer Auswahl  
 sowohl Caramell als Schokolade  
 frisch eingetroffen empfiehlt billigt

**C. Büxenstein Nachf.**

Inhaber:  
**Carl Pfister.**

**Schokolade** | verschiedene Sorten  
**Kakaos**  
 — **Mexmer Thees** —  
 in Paketen und offen  
**Orangen, Zitronen**  
 schönste Frucht  
 bei Obigem.

Zeichnungen u. Kostenvoranschläge gerne zu Diensten.

**Ferdinand Bott**  
 Bildhauer \* Calmbach

empfehlen sein  
 bedeutend vergrößertes Lager fertiger

**Grabdenkmäler**  
 Schriftplatten, Kreuze  
 und Einfassungen  
 in Granit und Sandstein.

**Anfertigung**  
 nach Zeichnungen und Skizzen  
 — in schönster Ausführung. —

Renovieren alter Denkmäler.

Großer Vorrat in:  
**3jähr. Stachel- u. Johannisbeer-Stränchern**

sowie in  
**Rosen, hoch und nieder,**  
**Apfel, Birn, Zwetschgen, Pflaumen, Quitten,**  
 in Hoch- und Buschform  
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

**Jul. Träuble, Handlungsgärtner.**

Alle landwirtschaftl., sowie Gartensamereien  
 sind stets in meiner **Niederlage** bei Hrn. Kaufmann **Hauer**  
 bei der „**Sonne**“ in **Liebenzell** zu haben.

Bestes Abendessen für Kinder sind die Milchspeisen, welche mit

**Dr. Oetker's**

**Vanille-Pudding-Pulver**



bereitet sind.  
 1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

**Patent-Briefe**

in großer Auswahl.

**C. MEEH.**

**4% Stuttgarter Stadtanleihe**

unkündbar bis 1913.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf diese Anleihe zum Kurse von

**101 Prozent spesenfrei**

bis zum 25. ds. entgegenzunehmen.

**Pforzheimer Bankverein A.-G.**

**Gewerbeverein**  
 Neuenbürg.

Vorläufige Anzeige.

**Sichtbilder vortrag**  
 über unsere Kolonien  
 am Montag, 25. ds. Mts.  
 im Gasthof z. „**Bären**“

Neuenbürg.

Morgen Samstag

**Nebelsuppe,**  
 wozu höflichst einladet  
**A. Scholl** z. „**Trauke**“.

Neuenbürg.

**Rohlenjäure**

flüssige, in Originalfüllung,  
 offeriert von jetzt ab, infolge  
 günstigen Abchlusses, zu **2,50**  
**Mark** per 10 kg (Flasche).  
**C. Schumacher**  
 Bierdepot v. Bahr, Brauhaus.

Neuenbürg.

**Ia. Limburger**  
**Backsteinkäse**

empfehlen  
**Franz Andras jr.**

Stuttgart.

**Junger Mann**

welcher das **Flaschner-Handwerk**  
 erlernen will, bei freier Station  
 unter günstigen Bedingungen  
 gesucht.

**Hermann Reutlinger,**  
 Schloßstraße 69.

Unterniebelbach.

Wegen Pachtabschluss pro 1.  
 April verkaufe ich einen zum  
 1. Dienst tauglichen

**Cher.**

Für guten Ritt und Frömmig-  
 keit wird garantiert.

Gemeindepfleger **Kieselmann.**

Gyachtal bei Döbel.

Eine neumeltige, junge

**Kuh**  
 hat zu verkaufen  
**Wilh. König, Säger.**

Auch hat 3 ehm gut trockene

**Eichen-Dielen**  
 (25 und 30 mm) zu verkaufen  
 der Obige.

**Schul-Schreibhefte**  
 empfiehlt **C. Meeh.**

Gegründet  
 1868.



Größe Konditorei mit  
 elektr. Kraftbetrieb.

**Oster-Ausstellung**

unübertroffen an Reichhaltigkeit und  
 Auswahl

habe eröffnet und lade zum Besuche höflichst ein

**G. Friederich**

Konditormeister

Pforzheim.

Blumenstraße 8.

Telephon 912.

Verwand nach aus-  
 wärts prompt besorgt



Nur prima  
 Qualität Waren.

Neuenbürg.

Meine bekannt guten, reinschmeckende

**Kaffees**

in roh und frisch gebrannt  
 empfehle geneigter Abnahme

**C. Büxenstein Nachf.**

Inhaber:

**Carl Pfister.**

Eigene Rösterei.

Telephon Nr. 30.

**Selten günstige Gelegenheit!**

Offertiere:

**1 Meyer's Kleines Konversationslexikon**, 6 Bände  
 gebunden, jetzt erscheinende neue Auflage statt 72 M.  
 für 60 M.

**Meyer's Großes Konversationslexikon**, 20 Bände ge-  
 bunden, jetzt erscheinende Auflage in Umtausch gegen  
 eine alte Auflage statt 200 M. für 155 M.

**Andree's Großer Handatlas**, neueste Auflage, gebunden,  
 in Umtausch gegen eine alte Auflage statt 32 M. für 22 M.  
 Hochachtungsvoll

**J. Paucke, Buchhandlung**  
**Wildbad.**

Pforzheim.

Für Neuenbürg wird ein zu-  
 verlässiger

**Zeitschriften-Austräger**

oder **Austrägerin** gesucht,  
 der sich auch aufs Abonnenten-  
 sammeln versteht. Offerte an

**Adam Sommer,**  
 Lindenstr. 57, II.

Einen vierrädrigen

**Kinderwagen,**

sowie einen

**Sportwagen**

hat preiswert zu verkaufen  
**Frau Ade, Neuenbürg.**

**Anlehen,**

welche vom Tage der Einlage  
 ab mit 4% verzinst werden,  
 nimmt bis auf weiteres an (auch  
 von Nichtmitgliedern)

**Gewerbebank Neuenbürg,**  
 G. m. u. H.

Neuenbürg.

**Gasthaus zum „Adler“.**

Morg. Samstag  
 wird

**geschlachtet**

wozu freundlichst einladet

**Z. Müd.**